

© Frank Bröderli



FABIOLA GIANOTTI

GENERALDIREKTORIN CERN

Dr. Fabiola Gianotti promovierte in Physik an der Universität Mailand. Seit 1994 ist sie Forscherin am CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung, und seit 2016 Generaldirektorin des CERN. Von 2009 bis 2013 war sie Projektleiterin des ATLAS-Experiments und gab 2012 zusammen mit der Projektleiterin des CMS-Experiments die Entdeckung des Higgs-Bosons bekannt. Fabiola Gianotti ist assoziiertes Mitglied mehrerer Wissenschaftsakademien weltweit. Sie hat fünfzehn Ehrendoktorwürden von Universitäten auf der ganzen Welt und mehrere Auszeichnungen erhalten, darunter den Special Breakthroughprize in Fundamental Physics, den Enrico-Fermi-Preis der Italian Physical Society und die Tate Medal for International Leadership des American Institute of Physics.



BEATRICE BECK SCHIMMER

DIREKTORIN UNIVERSITÄRE MEDIZIN ZÜRICH

Professorin Beatrice Beck Schimmer ist Fachärztin für Anästhesiologie, Mitglied der Universitätsleitung Zürich (UZH) und wurde 2018 zur ersten Direktorin des Netzwerks Universitäre Medizin Zürich gewählt. In ihrer Verantwortung liegt die Medizin-Kollaboration innerhalb des hochkarätigen Netzwerks der beiden Hochschulen UZH und ETH Zürich sowie der vier universitären Spitäler – mit dem Ziel, die Medizinforschung in den Bereichen Präzisionsmedizin und Onkologie am Standort Zürich voranzutreiben. Darüber hinaus engagiert sich Beatrice Beck Schimmer mit viel Herzblut für die Entwicklung der Gendermedizin, den Ausbau der Nachwuchsförderung und die Umsetzung der Chancengerechtigkeit. Als tatkräftige Pionierin macht sie sich in der ganzen Schweiz für die Belange der universitären Medizin stark – unter Einbezug der Stakeholder aus Politik und Wirtschaft.



© Manuel Fischer

MONIKA JÄNICKE

CEO UND VORSITZENDE DER SPITALDIREKTION, UNIVERSITÄTSSPITAL ZÜRICH

Monika Jänicke leitet seit Juni 2023 als CEO das Universitätsspital Zürich. Ihre Karriere im Gesundheitswesen begann sie 1994, nachdem sie Chemie studiert und in diesem Fach auch promoviert hatte. Umfassende Erfahrung in der Wirtschaft und der Führung grosser Organisationen sammelte sie u.a. durch verschiedene leitende Positionen bei Novartis, zuletzt als Leiterin des Pharmageschäfts in der Schweiz und in Frankreich. Ihr Fokus im USZ liegt derzeit sehr stark auf der Umsetzung einer umfassenden neuen Strategie, in deren Mittelpunkt die Themen Digitalisierung, Innovation und Patientenfokus stehen. Darüber hinaus hat sie einen umfassenden internen Kulturwandel angestossen, der Werte wie Zusammenarbeit, Teamgeist, Respekt und Wertschätzung noch stärker in den Mittelpunkt des Spitalalltags und den Umgang miteinander stellt.



AUDREY LEUBA

REKTORIN DER UNIVERSITÄT GENÈVE

Audrey Leuba wurde 2023 vom Genfer Staatsrat auf Vorschlag der Universitätsversammlung zur Rektorin der Universität Genf für den Zeitraum 2024 bis 2028 gewählt. Zuvor war sie Dekanin der juristischen Fakultät. Die Juristin studierte an der Universität Neuenburg, besitzt die Schweizerische Anwaltslizenz und absolvierte ein Masterstudium (LL.M) an der Harvard Law School (USA) mit einem Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds (FNS). Sie ist Autorin einer Doktorarbeit, die sich mit der Gleichstellung von Mann und Frau in der Ehe aus juristischer Sicht befasst. Audrey Leuba engagierte sich stets in verschiedenen Gremien auf nationaler und kantonaler Ebene, darunter als Vorsitzende der Schweizerischen Juristenvereinigung, als Mitglied der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen und in Expertenkommissionen des Bundesamtes für Justiz.

CAROLIN LERCHENMÜLLER

PROFESSORIN FÜR GENDERMEDIZIN, UNIVERSITÄT ZÜRICH

Carolin Lerchenmüller studierte Medizin an der Universität Heidelberg, wo sie am Uniklinikum auch ihre Ausbildung zur Kardiologin absolvierte. Nach einem Forschungsaufenthalt am Massachusetts General Hospital/ Harvard Medical School übernahm sie die Arbeitsgruppenleitung des Labors für Kardiales Remodeling und Regeneration. 2021 gründete sie und führte seither das Netzwerk Gendermedizin Heidelberg. Frau Lerchenmüller beschäftigt sich mit der schützenden Wirkung von Bewegung und Sport auf das Herz, aber auch mit der Rolle von Chancengerechtigkeit und Diversität in der Medizin und Wissenschaft, mit wissenschaftlichen Publikationen z.B. zum «Gender Publication Gap» und geschlechterabhängigen Unterschieden der Wahrnehmung von Wissenschaft. 2024 folgte Carolin Lerchenmüller einem Ruf an die Universität Zürich, wo sie den neu eingerichteten Lehrstuhl für Gendermedizin übernahm und ihre klinische Arbeit in der kardiologischen Abteilung des Universitätsspitals Zürich fortsetzen wird.



MARGIT OSTERLOH

EMERITIERTE PROFESSORIN FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN AN DEN UNIVERSITÄTEN ZÜRICH UND BASEL, FORSCHUNGSDIREKTORIN VON CREMA (CENTER FOR RESEARCH IN ECONOMICS, MANAGEMENT AND THE ARTS), ZÜRICH

Margit Osterloh beschäftigt sich derzeit mit den unterschiedlichen Karriereverläufen von Frauen und Männern in Ausbildung und Führungspositionen, mit der Anwendung von Zufallsverfahren in der Politik und bei Führungskräften in Wirtschaft und Verwaltung sowie mit Corporate Governance. Sie war Mitglied zahlreicher Verwaltungs-, Aufsichts- und Universitätsräte und ist Ehrendoktorin der Universität Lüneburg.

